

Die **FRAKTION**

Ratsgruppe Die FRAKTION

An den
Oberbürgermeister der Stadt Wilhelmshaven
Herrn Carsten Feist
Rathausplatz 1

26382 Wilhelmshaven

Ratsgruppe Die FRAKTION

Ein Zusammenschluss

aus
BASU
Die PARTEI

Gruppensprechende
Andreas Tönjes
Helga Weinstock

Wilhelmshaven, Dienstag, 04.05.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Feist,
Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stellt die Gruppe **Die FRAKTION** für die kommende reguläre Ratssitzung im Mai
die/den Anträge/Antrag laut Anlage mit entsprechender Aufnahme als Tagesordnungspunkt:

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Tönjes/ Gruppensprecher

Die FRAKTION

BASU Helga Weinstock, Abel-Tasman-Straße 20, 26389 Wilhelmshaven
Die PARTEI Andreas Tönjes, Schulstraße 25, 26384 Wilhelmshaven

Antrag

TOP: Entwicklung der Stadt zum Wissens- und Innovationsstandort

Erste Lesung

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt,

Das Oberzentrum Wilhelmshaven wird zum Wissens- und Innovationsstandort entwickelt.

1. Die Verwaltung erarbeitet hierzu ein entsprechendes Konzept und macht dem Rat hierzu Vorschläge für eine Beschlußvorlage.
2. Der Rat beschließt nach der Beratung entsprechende Richtlinien für die Verwaltung gemäß § 58 NKomVG.

Begründung:

Nachdem viele Initiativen der Vergangenheit ins Leere liefen, um Wilhelmshaven an die Spitze der florierenden Wirtschaftsstandorte zu transponieren, fordert Die PARTEI und die BASU (Die FRAKTION im Rat der Stadt Wilhelmshaven) nun den Aufbruch in die Zukunft als Wissens- und Innovationsstandort.

Das Ziel muss es sein, das Wilhelmshavens Wirtschaftspotential breiter ausgerichtet wird.

Dem Beispiel des "Silicon Valley" folgend, könnte ein "Wilhelmshaven Valley" entstehen, so daß Wilhelmshaven von der einseitigen Schwerindustriearichtung zum "worldwide Think-Tank" weiterentwickelt wird.

»Wilhelmshaven Valley« - Covid als Chance!

Wilhelmshaven muss einen Paradigmenwandel vollziehen, um nachhaltig zukunftsfähig zu werden.

Neben der Industrie findet sich in Wilhelmshaven auch ein Ableger der Jade-Hochschule, deren "Know How" sich symbiotisch in die innovative Weiterentwicklung Wilhelmshavens einfügen wird. Die weltweite Vernetzung mit Wissens- und Innovationsstandorten, schwerpunktmäßig mit jungen Menschen und ihren Ideen, Wissenschaftler:innen und Kulturen, wird sich als Katalysator für eine positive nachhaltige Neuausrichtung des Oberzentrums am Jadebusen herausstellen.

Vernetzung und Regionalität

Zusammen mit dem Know-how von Umwelt- und Naturverbänden, Studierenden und jungen Menschen soll ein Wissens- und Entwicklungs-Pool entstehen, der Wilhelmshaven an regionale und weltumspannende "Think Tanks" koppelt, so dass wirtschaftliche Chancen und Potentiale entstehen, mit deren Hilfe sich das andauernd strukturschwache Oberzentrum Wilhelmshaven zu einem Leuchtturm in vielerlei Hinsicht entwickeln kann.

Im Kern des Wissens- Innovationstransfers könnten stehen (Auswahl):

- eine Verkehrsinfrastruktur mit immer weniger Autos und immer mehr Fahrrädern (Fahrradstadt). Erste Schritte hierzu, die bereits beschlossene Vorlage 10/2021.
- Entwicklungsstandort umweltfreundlicher und umweltschonender Schiffsantriebe
- Anerkennung des UNESCO-Weltnaturerbes Wattenmeer als absoluter Maßstab für Meeresschutz
- Entwicklung von sanftem umweltschonendem Tourismus
- das plastikfreie Wilhelmshaven und Verfahren zur Entwicklung von Alternativen zu Kunststoffen
- Abfallvermeidung und die Einführung von Reparaturservicedienstleistern
- Medizintechnik um z. B. die Virologie wissenschaftlich voranzutreiben
- Förderung der Biodiversität
- Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen im Umwelt- und Naturschutz
- Digitalisierung und Ausbau (vorantreiben) der Internetwirtschaft

- Food-Förderung von gesundem Essen vordringlich auf regionaler Ebene und Einbindung der landwirtschaftlichen Betriebe in eine Zukunftsentwicklung
- Förderung von Bürgerinitiativen und Sozialverbänden

Zusammen mit einem Ressort für Subventions- und Förderpotentiale könnte das Oberzentrum Wilhelmshaven deutlich mehr Projekte umsetzen, da diese anteilig monetär unterstützt würden. Das würde vor allen Dingen jungen Menschen die Option öffnen, Wilhelmshaven nicht mehr verlassen zu müssen, um einen Zukunftsarbeitsplatz anzusteuern oder die eigenen Ideen in der Jadestadt verwirklichen zu können.

Nach dieser Beschreibung sollte es eigentlich niemandem mehr an finanzierbaren Zukunftsideen mangeln.

Covid als Chance

Die Auswirkungen von Covid bieten die Chance, "frei gewordene Zeit" in die Entwicklung eines "Wilhelmshaven Valley" zu lenken, um auch den von der BASU geforderten Paradigmenwechsel für die Jadestadt umzusetzen. Gleichzeitig lohnt es sich hinter die Fassade einer heruntergewirtschafteten Medizinlandschaft zu schauen, um weiteren Fehlentwicklungen entgegenzuwirken.

Platz genug

Die Grodenflächen bieten genügend Spielraum die Zukunft in Wilhelmshaven mit zu entwickeln und "Wilhelmshaven Valley" zusammen mit den Bürger:innen, beteiligten Fachkräften, Schüler:innen und Studierenden in die Realität umzusetzen.

Sorglose Zukunft vorbei

Die globale Krise – ausgelöst durch einen "kleinen Virus" – zeigt deutlich, dass die Menschheit und damit auch Wilhelmshaven nicht so weitermachen kann, wie bisher. Der Klimawandel wird zu einer weiteren zentralen Herausforderung und wir alle sind gut beraten auf die Jugend zu hören, die mit "Fridays for Future" einen Weckruf lebt, der leider noch nicht bei allen Entscheider:innen den wichtigen Impuls zu grundlegenden Veränderungen auslöst.

Ewiges Wachstum ist reine Fiction

Bildung verbunden mit Wissens- und Innovationstransfer am Standort Wilhelmshaven bieten die realistische Chance die Jadestadt zusammen mit ihren

Bürger:innen in eine glückliche nachhaltige Zukunft mit attraktiven Zukunftsarbeitsplätzen entwickeln zu können.

Wilhelmshaven hätte so die historische Chance mit seinen engagierten Bürger:innen von der Kaiserstadt zur Zukunftsstadt zu mutieren.

Wilhelmshaven, den 04.05.2021

Andreas Tönjes/ Gruppensprecher Die FRAKTION